



Protokoll zum 9. ordentlichen Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses der Legislatur 2023/24

<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>	<u>Ende</u>	<u>Ort</u>
14.06.2023	16:05	18:14	AStA-Großraumbüro
	<u>Redeleitung</u>	<u>Protokollführung</u>	
	Megan Zipse	Lea Hochkirchen	

Anwesenheit

Vorsitzende: Lea Hochkirchen, Megan Zipse

Stimmberechtigte Referent*innen: Lilith Wemper, Luca Storms (bis 17:50 Uhr), Lorenz "Lio" Buß (bis 17:45 Uhr), Leander Goecke (ab 16:12 Uhr), Simon Villa Ramirez (bis 17:52 Uhr), Felix Pestke (ab 16:18 Uhr), Marcel Klein (ab 18 Uhr)

Referent*innen
ohne Stimmrecht:

Autonome Referent*innen: Manar Jaouadi

Gäste:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Der/Die Vorsitzende Megan Zipse eröffnet die Sitzung um 16:07 Uhr.

Sie stellt fest, dass das Plenum mit 6 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig ist.

Lea Hochkirchen wird als Protokollantin vorgeschlagen und bestätigt.

Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen und angenommen:

1. Begrüßung & Regularia
2. Anträge
3. Konsequenzen bei unzureichender Erfüllung der Aufgaben
4. Berichte & Projekte
5. Termine & Sonstiges

Lio schlägt vor als neuen TOP3 „Kulturveranstaltungen“ zu ergänzen. Es gibt keine Gegenrede.
Die Tagesordnung wird also wie folgt angenommen:

1. Begrüßung & Regularia
2. Anträge
3. Kulturveranstaltungen
4. Konsequenzen bei unzureichender Erfüllung der Aufgaben
5. Berichte & Projekte
6. Termine & Sonstiges

Megan Zipse wird als Redeleitung vorgeschlagen und bestätigt.
Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Es wird eine Befindlichkeitsrunde gemacht, im Anschluss gibt es eine warme Dusche.

*Leander betritt um 16:12 Uhr den Raum. Das Plenum ist jetzt mit 7 vom StuPa gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

TOP 2: Anträge

Megan stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Campussommerfest
Antragsnummer: 2023/II/58/fin

Antragsteller*in: Marcel Klein

Antragstext: es wird benötigt:
dj 300€
gema 100€

Antragshöhe: 400€

Diskussion zum Antrag: -

Ja: 8 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Lio stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: fzs Mobilitätsgipfel
Antragsnummer: 2023/II/59/fin

Antragsteller*in: Lorenz Buß

Antragstext: Am 30.6.2023 findet in Berlin der Mobilitätsgipfel des fzs zur Zukunft des Semestertickets statt.

Um die Interessen unserer Studierenden dort zu vertreten plane ich (als zuständiger Referent) an diesem Treffen teilzunehmen.

Dafür fallen nach aktuellem Stand folgende Resiekosten an:

- Fahrkarten Fernverkehr 2. Klasse (oder FLX) 70€ (BC 25 vorhanden)
- Übernachtungskosten 80€
- ÖPNV Ticket Berlin 12,33€
- Reservepuffer: 37,67€

Um insbesondere bei den Übernachtungskosten Geld zu sparen, planen mehrere ASten aus NRW gemeinsam anzureisen.

Antragshöhe: 200€

*Diskussion zum Antrag: Vertreter*innen des Ministeriums und ggf. auch des Lobbyverbands VDV werden auch bei dem Treffen sein. Lio hält das Treffen für eine der letzten Gelegenheiten Themen wie die Mitnahmeregelung zu platzieren.*

Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 1

Megan stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Sponsoring für EndFossil KüFa

Antragsnummer: 2023/II/53/fin

Antragsteller*in: Nadine Klein

Antragstext: Die neu gegründete Hochschulgruppe EndFossil Occupy möchte gerne zeitnah mehrere offene Plena mit Küche für Alle anbieten, um neue Mitglieder zu gewinnen. Die Plena sollen ein Raum zum Austausch und zur Vernetzung von Studierenden sein, die sich gerne klimaaktivistisch an der BUW und darüber hinaus engagieren möchten. Neben geretteten Lebensmitteln sollen vegane Lebensmittel zum gemeinsamen Kochen, sowie Limo eingekauft werden. Dies soll teilweise aus Spenden finanziert werden, was aber wahrscheinlich nicht die gesamten Kosten decken wird. Die Teilnahme soll vor allem auch für neue Mitglieder finanziell niederschwellig sein.

Es besteht keine Möglichkeit finanzielle Mittel von EF Deutschland zu beziehen. Um politisch unabhängig zu sein, wird von parteipolitischer Finanzierung abgesehen.

Es soll drei Termine geben, an denen jeweils 20-30 Teilnehmende erwartet werden. Pro Termin wird mit Kosten von ca. 50€ gerechnet, wovon ein Drittel durch Spenden finanziert werden soll.

Antragshöhe: 100€

*Felix betritt um 16:18 Uhr den Raum. Das Plenum ist jetzt mit 8 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Diskussion zum Antrag: Der Antrag wurde bereits 2x vertagt und die antragstellende Gruppe über die Gründe für die Vertagung informiert und zum Plenum eingeladen. Leander sagt, dass er prinzipiell dafür ist, aber nicht so abstimmen kann, ohne dass die Gruppe anwesend ist.

Ja: 1 / Nein: 6 / Enthaltung: 2

Manar stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Antrag auf Aufwandsentschädigung

Antragsnummer: 2023/III/60/fin

Antragsteller*in: Manar Jaouadi

Antragstext: Das BIPoC-Referat beauftragt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 28,50€ pro Referentin ab 01.05.2023 bis zur nächsten Wahl (vor. 01.10.23). Namen der Referentinnen: Manar Jaouadi, Silan Kis, Dalal Aziz, Claudia Zhu, Sena Akdeniz, Belen Abdelkader, Selin Akdag

Antragshöhe: -

*Diskussion zum Antrag: Megan weißt daraufhin, dass vermutlich noch Geld im Haushaltstitel für die Aufwandsentschädigung der autonomen Referate für das BIPoC-Referat vorhanden ist, weil die alten Referent*innen die Gelder nicht abgerufen haben und das Haushaltsjahr zum 31.09. bereits endet. Sie schlägt dem BIPoC-Referat vor, die übrigen Gelder auch unter den Referentinnen aufzuteilen.*

Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Nach der späteren Rückkehr in diesen TOP stellt Megan folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Aufwandsentschädigung für den AStA-Vorsitz

Antragsnummer: 2023/II/61/fin

Antragsteller*in: Megan Zipse

Antragstext: Abweichend von der Ordnung über den Umgang mit Aufwandsentschädigungen sollen die Mitglieder des AStA-Vorsitzes ab Mai 2023 beide jeweils 600€/Monat bekommen. Für April 2023 soll Megan Zipse 770€ und Lea Hochkirchen 300€ bekommen. Für die zweite Hälfte des März 2023 soll Megan Zipse 450€ und Lea Hochkirchen 150€ bekommen.

Antragshöhe: -

Diskussion zum Antrag: Megan erklärt, dass bisher davon ausgegangen wurde, dass in der Ordnung über den Umgang mit Aufwandsentschädigungen steht, dass der AStA-Vorsitz insgesamt 1200€ bekommt. Diese Annahme hat sich als falsch erwiesen, die Ordnung regelt, dass alle Mitglieder des Vorsitz jeweils 400€ bekommen. Der Vorsitz wünscht sich dennoch, dass die bisher üblichen 1200€ unter den beiden Vorsitzenden aufgeteilt werden, da das Arbeitspensum sich durch die Reduzierung der Mitglieder entsprechend erhöht hat. Sie erklärt außerdem, dass der Vorsitz entweder bereits ausgezahlte Aufwandsentschädigung zurückzahlen kann oder der AStA zukünftige Aufwandsentschädigungen einbehalten kann, sollte der Antrag abgelehnt werden. Entsprechend ist der Antrag so zu verstehen, dass das Plenum rückwirkend und zukünftig über die Aufwandsentschädigung des Vorsitz abstimmt. Lea ergänzt, dass sie im März und April aus Krankenversicherungsgründen keine höhere Aufwandsentschädigung beziehen wollte.

Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Megan stellt einen GO-Antrag auf Wechsel in TOP6 „Termine und Sonstiges“. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist somit angenommen.

TOP 3: Kulturveranstaltungen

Lio erzählt, dass das Kulturreferat heute die schwierige Entscheidung getroffen hat, den Open Air Rave abzusagen. Ein wichtiger Grund hierfür war u.A. dass es kein Awareness-Konzept für die Veranstaltung gab und die Beteiligung im AK Awareness so gering war, dass es nicht möglich

war, ein solches zu erarbeiten. Außerdem war es zwar möglich einen Schichtplan zu erstellen, aber schwierig. Es ist insgesamt ein Problem, dass sich zu wenige Leute zum Helfen für Kulturveranstaltungen eintragen, hier ist der gesamte AStA gefordert. Absagen von eingeplanten Helfenden erreichen das Referat leider oft kurzfristig.

Lio erzählt, dass das Referat daran arbeitet, die Schichtpläne für Bier & Spiele und das Sommerfest zu erstellen. Für Bier und Spiele hat sich das Referat überlegt, die Veranstaltung abzusagen, wenn sich bis nächste Woche Freitag nicht genug Helfer*innen gefunden haben. Lio weißt daraufhin, dass Absagen sehr schade für das Kulturreferat und alle Studierenden sind. Insbesondere zur Zeit, wo die Unterbesetzung des Kulturreferats insgesamt ein Problem ist, ist das Referat besonders auf Hilfe und Unterstützung des AStAs angewiesen. Das Kulturreferat bittet alle AStA-Mitglieder um eine zeitnahe Rückmeldung bzgl. Bier & Spiele, alle anwesenden Referent*innen sind aufgefordert, das Thema nochmal in ihren jeweiligen Referaten anzusprechen. Verbindlichkeit ist für die Planungen des Referats essentiell. Auf Rückfrage wird erklärt, dass sich AStA-Mitglieder trotz mehrfacher Erinnerungen, die sich bei der Klausurtagung noch nicht in die Liste mit den Kultur-Terminen eingetragen haben, nicht beim Kulturreferat gemeldet haben. Lio erklärt, dass das Kulturreferat der Wunsch erreicht hat, dass Menschen nicht beim Auf- und Abbau helfen müssen, sondern dass es stattdessen eine Früh- & eine Spätschicht geben soll, innerhalb derer dann aber natürlich nochmal ein Schichtplan existieren wird, wer wann welche Aufgabe übernimmt. Das Referat arbeitet daran, diesen Wunsch umzusetzen. Es wird geklärt, dass es schade ist, dass nach der Verschiebung der Veranstaltung die Verfügbarkeiten nicht erneut abgefragt wurden, was aber u.A. darauf zurück zu führen ist, dass davon ausgegangen wurde, dass Menschen eigenständig ihre Verfügbarkeiten auf dem Zettel an der Tür aktualisieren.

Lio weist darauf erneut hin, dass der Schichtplan schwierig, aber möglich gewesen wäre und das fehlende Awareness-Konzept der ausschlaggebende Grund für die Absage war. Für Bier & Spiele wird daher aktuell damit geplant, externe Awareness-Menschen zu bezahlen. Lio erzählt, dass Megan die Idee hat, eine Awareness-Schulung zu organisieren.

Megan erzählt, dass die Kommunikation insgesamt schwierig war und für Kultur dadurch der Eindruck entstanden ist, dass dem AStA egal ist, ob Kulturveranstaltungen stattfinden oder nicht. Sie erklärt auch, dass Awarenessarbeit auch eine gewisse Qualität haben muss, um ihren Zweck wirklich zu erfüllen.

Lea erzählt, dass Lisa sich zum Glück bereit erklärt hat, sich für Bier & Spiele darum zu kümmern, externe Awareness-Menschen zu suchen und sich hierfür über Kontakte freuen würde, wer angefragt werden könnte. Der Workshop für den AStA ist aktuell für Ende August angedacht und es wäre gut, wenn der ganze AStA an diesem teilnehmen würde. Sie erklärt, dass ein schlechtes Awareness-Konzept unverantwortlich ist.

Leander fragt, wie es überhaupt realistisch funktionieren kann, dass der AStA auf allen Veranstaltungen Awareness-Teams hat, wenn selbst Menschen, die er für empathisch hält, sich das nicht zutrauen. Es wird klargestellt, dass dafür der Workshop gut wäre.

Felix erzählt von seiner früheren Awarenessarbeit und dass es oft gut ist erfahrene/sichere und neue Menschen zusammen Schichten übernehmen zu lassen.

Lilith fragt, ob wir prinzipiell genug Menschen im AStA sind, um die zusätzlichen Schichten übernehmen zu können. Lio erzählt, dass das wenn alle Menschen tatsächlich bei 2 Partys im Semester helfen, kein Problem wäre. Real ist das gerade schwierig einzuschätzen, deshalb gibt es die Deadline für Bier & Spiele.

Lea erinnert daran, dass früher mehr Menschen bei Veranstaltungen geholfen haben, die keine AStA-Mitglieder sind. Sie appelliert an alle, das mit auf dem Schirm zu haben und in die jeweiligen Listen oder persönlichen Freundeskreise zu tragen.

Lio erklärt, dass wenn bis nächste Woche Freitag alle zu oder absagen, am Montag der Schichtplan für Bier & Spiele fertig sein kann. Lea entschuldigt sich, dafür dass die Schichtpläne für das Sommerfest so spät kommen werden. Das ist ihre Schuld, da sie vergessen hat, sich gut mit dem Kulturreferat abzusprechen. Sie erinnert alle daran, die heutige Diskussion in ihre jeweiligen Referate zu tragen.

Megan stellt einen GO-Antrag auf 10 min Pause bis 17:00 Uhr. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist damit angenommen.

TOP 4: Konsequenzen bei unzureichender Erfüllung der Aufgaben

Megan erklärt, dass für die letzten ASten die jeweilige Koalitionsvereinbarung unter dem Punkt „Aufwandsentschädigungen“ einen Unterpunkt hatte, der geregelt hat, was in diesen Fällen passieren soll. Lea liest die alte Absprache vor:

„[...] Falls dennoch Probleme auftreten und/oder die Aufgaben eines Referats oder einer Person unzureichend erfüllt werden, soll wie folgt vorgegangen werden:

1. Der Vorsitz führt ein Gespräch mit der entsprechenden Person und/oder dem entsprechenden Referat. Bereits hier wird angesprochen, dass eine Kürzung der Aufwandsentschädigung und in letzter Instanz eine Abwahl mögliche Optionen sind. Der Vorsitz unterstützt die Referate auch, wenn die Stimmung in einem Referat angeschlagen ist.
2. Wenn keine Verbesserung oder Reaktion erkennbar ist, gibt es ein Koalitionstreffen zur Beratung über die Situation. Die Aufwandsentschädigung kann in einem angemessenen Rahmen (z.B. die Hälfte) gekürzt werden. Diese Option ist allen Mitgliedern des AStA zur Beginn der Amtszeit transparent zu kommunizieren.
3. Sollte daraufhin immer noch keine Reaktion oder Verbesserung eintreten, wird die Koalition entsprechende Personen abwählen.“

Leander regt an, zukünftig zu definieren, was unter „Aufgaben nicht erfüllen“ verstanden wird, z.B. was passiert, wenn Menschen grundsätzlich nicht bei Partys helfen. Lea ergänzt, dass der Mechanismus grundsätzlich nur funktioniert, wenn aus den Referaten in Richtung Vorsitz kommuniziert wird. Sie betont, dass viele Probleme oft individuell sind und sie Gespräche für sehr wichtig hält, um auf die jeweilige Situation eingehen zu können. Leander schließt sich an und betont, dass Richtlinien auch Transparenz schaffen können. In die Arbeit im Referat haben natürlich nur die Referate Einblick, aber Partys sind natürlich auch wichtig. Wenn die nicht funktionieren leidet die Außenwirkung, es entsteht eine Mehrbelastung für alle AStA-Mitglieder und insbesondere das Kulturreferat. Simon sagt, dass der AStA keine Partys organisieren muss und fachsimpelt über die Implikationen des Wortes „Aufwandsentschädigung“. Megan betont, dass sie Partys für wichtig hält und wir außerdem toleranter sein sollten als kapitalistische Arbeitgeber*innen. Lea sagt, dass Partys wichtig sind, damit keine reine Party-Liste einen zukünftigen AStA übernimmt. Sie betont, dass für sie ein belebter Campus und das Zusammenbringen von Menschen durchaus auch politische Ziele sind. Für sie sollte wenn dann die Frage sein, wie Partys möglich sind, falls es für den AStA zu stressig wird, und nicht ob Partys überhaupt möglich sind. Sie appelliert an alle, Probleme trotz bestehender Freundschaften und den entsprechenden Schwierigkeiten anzusprechen, damit Lösungen gefunden werden können und Freundschaften nicht durch die Mehrarbeit, die durch das Auffangen von Ausfällen entsteht, belastet werden. Aufwandsentschädigungen zu kürzen ist wirklich nur die letzte Konsequenz. Simon spricht sich dafür aus, auch alternativer Kultur einen Raum zu bieten. Leander spricht sich sehr pragmatisch für Partys aus. Er erzählt warum es für

ihn oft schwierig ist, Schichten bei Partys zu übernehmen. Lio weißt auf die niedrigen Preise des AStAs und nicht existierenden Eintritt hin und betont, dass wir so allen und insbesondere auch nicht wohlhabenden Studierenden die Teilnahme am studentischen Leben ermöglichen. Es wird darüber abgestimmt, ob in diesem AStA vergleichbar zu der alten Vereinbarung vorgegangen werden soll: Ja: 9 / Nein: 0 / Enthaltung: 0. Lea stellt klar, dass die Regelung natürlich nicht für die autonomen Referate gilt.

TOP 5: Berichte und Projekte

Lio berichtet, dass das *Kulturreferat* den Auftrag bzgl. der Getränkebeschaffungen erfüllt hat und vier Angebote für regelmäßige Lieferungen von alkoholfreien Getränken vorliegen hat (siehe Anhang). Er läßt den Vergleich vor und endet damit, dass das Referat ClimAid als neuen Lieferanten bevorzugen würde. Das Plenum klärt, dass Geschmack als Kriterium auch gewünscht war. Leander betont, dass er die Cola von ClimAid geschmacklich schlecht fand. Lea schlägt vor, so zu verfahren, dass das Kulturreferat nochmal die Cola von Proviant probiert, da Lemonaid zu teuer ist und der Geschmack von Fritz bereits bekannt ist. Danach kann das Referat dann eine endgültige Entscheidung über den neuen Lieferanten treffen, die das Plenum dem Kulturreferat überlässt. Es gibt keine Gegenrede. Es wird geklärt, dass der AStA die Kosten für die Proviant Cola tragen wird. Bald findet das Sommerfest statt, im Juli hoffentlich Bier & Spiele und außerdem noch das nächste Pubquiz Ende des Monats.

Lio berichtet außerdem aus dem Bereich *Mobilität*, dass er gleich zum Talgipfel zum Nahverkehrsplan muss. Er bereitet außerdem eine Resolution bzgl. einer besseren Uni-Anbindung der Uni vor, die er dann demnächst ins Studierendenparlament und in den AStA tragen wird. Gestern gab es ein Notfall-Treffen des Verhandlungsbündnis. Es wird aktuell viel spekuliert, da es nach wie vor ein Problem ist, dass keine Studierenden in die Entwicklung eingebunden werden. Lio betont, dass es wichtig ist, den Status Quo zu erhalten und ggf. Zusatzvereinbarungen abzuschließen um die Vorteile weiterhin zu erhalten. Er schlägt vor, eine Umfrage zu machen, wie wichtig den Studierenden die einzelnen Zusatzleistungen sind und ist diesbezüglich bereits in Rücksprache mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Simon berichtet aus dem *Referat für Finanzen*, dass sich die Abläufe trotz der personellen Reduzierung gut eingespielt haben. Der Nachtragshaushalt liegt dem Haushaltsausschuss jetzt vor und der Haushaltsausschuss trifft sich hoffentlich am Freitag. Der Haushaltstitel für die Aufwandsentschädigung des Präsidium des Studierendenparlamentes wird aktuell überzogen, da im Haushaltstitel „Wahlen“ noch Geld übrig ist und dieses Jahr keine Wahlen mehr anstehen, kann die Aufwandsentschädigung aber durch diesen Haushaltstitel gedeckt werden. Dies wird im vorgeschlagenen Nachtragshaushalt berücksichtigt.

Lilith berichtet, dass das *Nachhaltigkeitsreferat* sich bald mit der neuen Nachhaltigkeitsreferentin der Universität treffen will. Das Referat sammelt aktuell mögliche Termine und schickt diese dann an Lea, da diese gerne mitkommen würde. Außerdem wird es ein Treffen mit Andreas Keil zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung geben, um sich auf ein Treffen mit Frau Buch vorzubereiten.

Manar berichtet, dass das *BIPoC-Referat* am Day of Diversity einen Workshop und einen Filmabend zusammen mit dem Referat für politische Bildung organisiert hat. Beide Veranstaltungen waren gut, Frau Ebert war beim Workshop auch zu Gast. Nach dem Film gab es noch eine Diskussionsrunde. Am Freitag wird das Foodfest (statt des ursprünglich angedachten Sommerfests) stattfinden. Es wird Musik, Getränke und Essen geben, alle sind herzlich eingeladen. Das Fest startet um 19 Uhr.

Luca berichtet aus dem *Referat für Öffentlichkeitsarbeit*: Das Referat hat sich gefragt, wie viele Ersti-Taschen der AStA drucken möchte. Es sind noch 1250 Taschen aus dem letzten Jahr übrig. Das Plenum strebt an, dass insgesamt 2000-2500 Taschen vorhanden sind. Außerdem hatte Joshua ja einmal vorgeschlagen, die Taschen auch politisch zu bedrucken, z.B. in Richtung TVStud. Lea regt an, einmal zu recherchieren, wie teuer ein doppelseitiger Druck wäre. Das Referat wünscht sich Kriterien dafür, welche Werbeartikel in die Taschen sollen. Megan erklärt, dass das eins der Themen ist, die die Ersti-AG in der Vergangenheit besprochen hat. Luca wird eine Telegram-Gruppe für alle an der AG Interessierten erstellen. Lea findet Gutscheine, wie den Fußballverein letztes Jahr oder für coole Kneipen und Material von studentischen Gruppen gut, auch Gewerkschaften wie Verdi haben oft gute Werbeartikel. Darüber, ob Flyer auch in Ordnung sind, soll dann die Ersti-AG diskutieren. Felix regt ein Pad zum Sammeln der Ideen an. Lio erinnert daran, dass es nach wie vor ein Angebot eines Getränkelieferanten für ein Sponsoring gibt und spricht sich gegen Flyer aus. Lilith schlägt vor, Gutscheine für den AStA-Shop zu integrieren. Megan erzählt, dass Joris noch alte AStA Zeitungen hat, die das Referat zur Inspiration angucken kann.

*Lio verlässt das Plenum um 17:45 Uhr wegen eines Anschlusstermins. Das Plenum ist jetzt mit 7 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Luca berichtet außerdem, dass das Instagram-Takeover im Moment auf Eis gelegt werden muss, da ihr aktuell eine Rückmeldung von einer bestimmten Person fehlt und die Umsetzung so gerade unmöglich ist.

Felix berichtet, dass das *Referat für Hochschulpolitik und Soziales* sich zum Thema Freiversuchsregelungen getroffen hat. Es soll noch vor den Klausuren eine Petition zu dem Thema gestartet werden, vielleicht klappt das auch schon zum Sommerfest. Er fragt, wer alles auf die Petition drauf gucken will. Das Referat will sich auch um die Unterstützung von Studierenden, Fachschaften und einzelner Fächer in Fakultäten bemühen. Der Kontakt zu einem Professor in der Politikwissenschaft, der bis vor kurzem noch in Bielefeld gelehrt hat und Fan des Bielefelder Modells ist, soll auch hergestellt werden.

*Luca verlässt das Plenum um 17:50 Uhr. Das Plenum ist jetzt mit 6 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Das Plenum einigt sich darauf, dass Felix den Entwurf der Petition nochmal an alle schickt. Er berichtet, dass auch der Diskriminierungsmelder wieder Thema im Referat ist.

*Simon verlässt das Plenum um 17:52 Uhr. Das Plenum ist jetzt mit 5 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Benscho pflegt den Melder aktuell alleine und begutachtet alle Fälle individuell. Leander hat angeregt eine Art FlowChart zu erstellen, das helfen kann die Beratung zu vereinfachen („wenn ... dann ... , um gut zu helfen“). Das Referat sieht auch Verantwortung bei der Uni, eine entsprechende Struktur aufzubauen. Gleichzeitig ist es ein Anliegen, die unabhängige Stelle zu erhalten. Die autonomen Referate sollen auf jeden Fall in den weiteren Prozess einbezogen werden. Auch physische Barrieren sollen in den Melder eingebunden werden. Eine weitere Idee war es, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken – auch die über die Uni-Strukturen. Es gibt auch die Überlegung für den Melder einen eigenen Instagram oder Tellonym-Account einzurichten. Das Referat schlägt ein AG Treffen zum Diskriminierungsmelder vor. Lea erinnert das Referat an das Gesprächsangebot von Frau Ebert zu diesem Thema. Leander und Felix berichten, dass

Joshua seine Gesprächsbögen verdoppelt hat und auf einem guten Weg ist, sein Ziel zu erreichen. Am Montag um 14 Uhr wird es das nächste Treffen zum Thema Freiversuche geben. Es gibt auch die Idee 1x im Jahr eine Person einzuladen, die Workshops zu Betroffenenberatung anbietet, um verschiedene AStA-Referate, aber ggf. auch Uni-Stellen entsprechend zu schulen. Lea erinnert daran, dass ein Antrag im Studierendenparlament eine gute Idee wäre, um so ein Projekt langfristig zu verankern.

*Marcel betritt das Plenum um 18 Uhr. Das Plenum ist jetzt mit 6 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig.*

Megan berichtet, dass sie heute in der Sitzung der Gleichstellungskommission war. Die zentrale Antidiskriminierungsstelle ist endlich vom Rektorat beschlossen und es gibt eine Beschreibung der Aufgaben. Einen ausführlichen Bericht verspricht sie für nächste Woche.

Lea berichtet, dass der Vorsitz sich nächste Woche mit dem Rektorat treffen wird, Thema werden u.A. die Evaluationsbögen sein. Felix erinnert sie daran, dass er irgendwann noch mit ihr über die Anliegen der IHG sprechen wollte. Lea erinnert alle daran, ihr Inhalte für die CampusNews zu schicken. Am Montag besucht der Vorsitz den Hochschulrat. Heute waren sie bei der Krabbelgruppe zu Besuch, um die Mitarbeiterinnen kennenzulernen. Eine Mitarbeiterin ist aus dem Mutterschutz zurück und die Krabbelgruppe damit endlich wieder voll besetzt. Sie erzählt, dass die Arbeitslast im Vorsitz aktuell sehr hoch ist und bittet alle AStA-Mitglieder darum, den Vorsitz ggf. an Sachen zu erinnern.

Um ca. 18:08 Uhr stellt Megan einen GO-Antrag auf Rückkehr in TOP2. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist damit angenommen.

TOP 6: Termine und Sonstiges

- 16.06. 19 Uhr, Foodfest des BIPOC-Referats
- 19.06. Besuch des Vorsitzes im Hochschulrat
- 20.06. Campus-Sommerfest, mit Cocktails & DJ
- 21.06. 11 Uhr, nächster AK Mensa
- 21.06. Rektoratsgespräch, u.A. zum Thema Evaluationsbögen
- 21.06. nächstes AStA-Plenum
- 22.06. 10 Uhr Treffen des Nachhaltigkeitsreferats mit Andreas Keil (zu BNE)
- 27.06. 18 Uhr, nächster Termin der Ringvorlesung mit Michael Hartmann in der CityKirche zum Thema Gefahren von Machtkonzentration für demokratische Entscheidungsprozesse in Zeiten der Klimakrise
- 29.06. Pubquiz
- 30.06. fzs Mobilitätsgipfel in Berlin

Lilith erinnert daran, dass Menschen bitte ihr Pfand aus den Büros wegräumen. Das aktuelle Problem und seine Ursache wird geklärt. Lea schlägt einen weiteren Fremdpfandkasten im Vorraum der Referatsbüros vor.

Megan schließt das Plenum um 18:14 Uhr.

(Redeleitung)

(Protokollführung)

Hallo Zusammen,

Im Anschluss gibt es verschiedene Vorschläge, auf nachhaltige Limonaden umzusteigen.

Proviant

Bio und Vegan. Cola ist auch Fairtrade. Abgefüllt in Berlin.

nicht einheimische Früchte aus Südafrika und China.

billigster Preis pro Flasche: 1,02€ (stand: Flaschenpost 13.06.)

Lemonaid

Bio, Fairtrade und Vegan. Abgefüllt in Hamburg.

Früchte fast ausschließlich aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

billigster Preis pro Flasche: 1,62€ (stand: Lemonaid selbst am 13.06.)

Fritz

Vegan. Abgefüllt in Hamburg.

keine Angaben zur Herkunft der Früchte.

billigster Preis pro Flasche: 0,96€ (Stand: Weinquelle Hornig am 13.06.)

Climaid

Vegan, Klimaneutral, Lokal (abgefüllt in Haan), die Uni arbeitet schon mit Climaid zusammen
Streuobst aus dem Bergischen oder BaWü

Beeren aus Südtirol

Zitrusfrüchte überwiegend aus Spanien, Portugal oder Israel

Preis pro Flasche: 0,84€ (Stand: Climaid selbst am 13.06.)

Ich spreche mich hier klar für die Variante "Climaid" aus, da wir hier infrastrukturell schon super an den Hersteller angebunden sind und damit im selben Zug den Preis reduzieren, als auch die Qualität und die Nachhaltigkeit unserer angebotenen Getränke verbessern.

Solidarische Grüße

Marcel Klein